



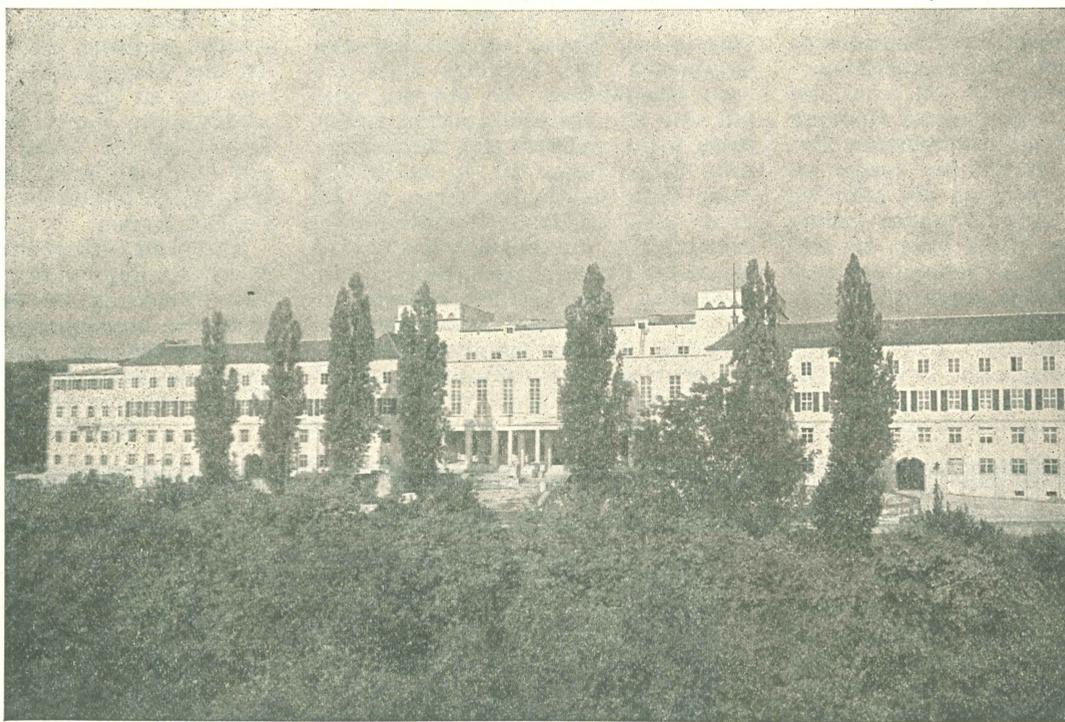
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Das Landhaus in Eisenstadt



Sitz der Landesregierung und des Landtages

Seit der Grundsteinlegung für den Bau des burgenländischen Landhauses sind fast 45 Jahre vergangen. Dieses repräsentative Haus könnte von einer wechselvollen Geschichte erzählen.

Bald nachdem Eisenstadt zur Landeshauptstadt gewählt worden war (30. April 1925), begann Rudolf Perthen mit der Planung des Landhauses. Genau 10 Tage vor dem Hl. Abend 1926 erfolgte der erste Spatenstich und genau drei Jahre später wurde das Gebäude geweiht und feierlich seiner

Bestimmung als Forum der Volksvertretung übergeben. Als 1938 die Nationalsozialisten unser Landhaus in Besitz nahmen, wußte man, daß das Burgenland zu bestehen aufgehört hat.

Aus bitterster Not und Erniedrigung erstand 1945 das Burgenland zu neuem Leben. In der Besatzungszeit hatten die Russen unser Landhaus in eine Kaserne verwandelt. 1957/58 wurden die Renovierungsarbeiten abgeschlossen, und unsere Landesregierung

konnte aus dem Schloß Esterházy wieder ins Landhaus heimkehren. (Etwa 600 Beamte — mit Polizei und Gendarmerie — sind derzeit im Landhaus beschäftigt).

Im weiten, modern ausgestatteten Sitzungssaal wird man heuer den 50. Geburtstag des Burgenlandes festlich begehen. Diese große Gedenkfeier wird sich über unser geliebtes Heimatland hinaus bis in mehrere Kolonien unserer Auslandsburgenländer in Amerika glanzvoll ausbreiten. *Paul Stelzer*

50 JAHRE BURGENLAND



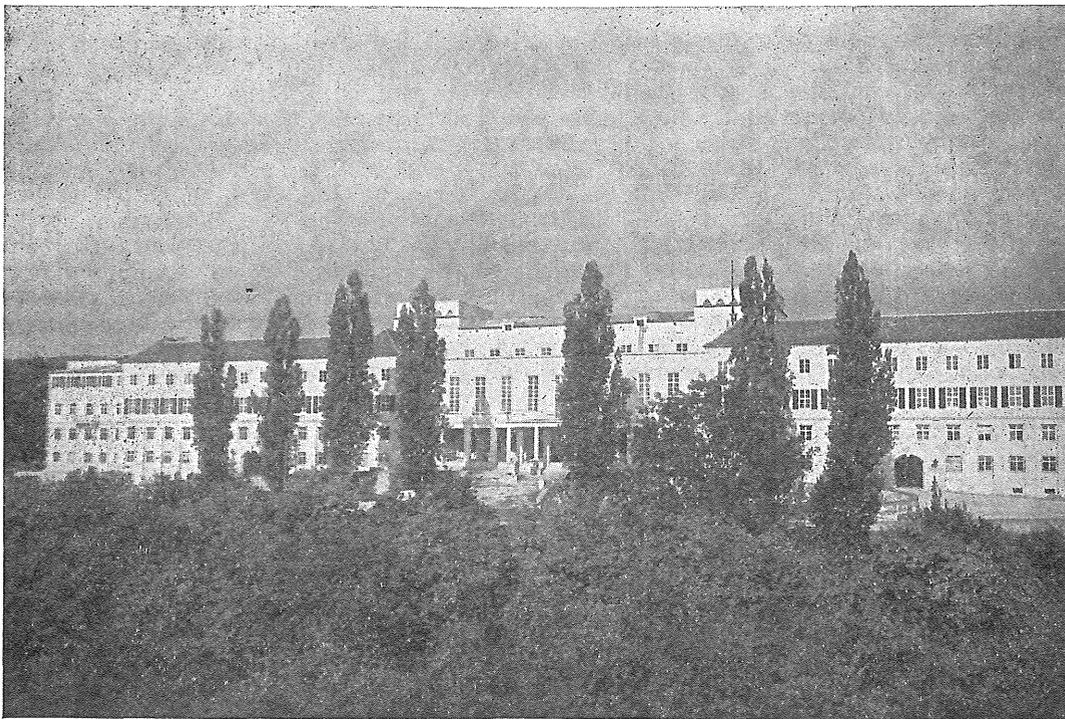
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Das Landhaus in Eisenstadt



Sitz der Landesregierung und des Landtages

Seit der Grundsteinlegung für den Bau des burgenländischen Landhauses sind fast 45 Jahre vergangen. Dieses repräsentative Haus könnte von einer wechselvollen Geschichte erzählen.

Bald nachdem Eisenstadt zur Landeshauptstadt gewählt worden war (30. April 1925), begann Rudolf Perthen mit der Planung des Landhauses. Genau 10 Tage vor dem Hl. Abend 1926 erfolgte der erste Spatenstich und genau drei Jahre später wurde das Gebäude geweiht und feierlich seiner

Bestimmung als Forum der Volksvertretung übergeben. Als 1938 die Nationalsozialisten unser Landhaus in Besitz nahmen, wußte man, daß das Burgenland zu bestehen aufgehört hat.

Aus bitterster Not und Erniedrigung erstand 1945 das Burgenland zu neuem Leben. In der Besatzungszeit hatten die Russen unser Landhaus in eine Kaserne verwandelt. 1957/58 wurden die Renovierungsarbeiten abgeschlossen, und unsere Landesregierung

konnte aus dem Schloß Esterházy wieder ins Landhaus heimkehren. (Etwa 600 Beamte — mit Polizei und Gendarmerie — sind derzeit im Landhaus beschäftigt).

Im weiten, modern ausgestatteten Sitzungssaal wird man heuer den 50. Geburtstag des Burgenlandes festlich begehen. Diese große Gedenkfeier wird sich über unser geliebtes Heimatland hinaus bis in mehrere Kolonien unserer Auslandsburgenländer in Amerika glanzvoll ausbreiten. *Paul Stelzer*

50 JAHRE BURGENLAND

50 Jahre Burgenland Als wir noch bei Ungarn waren

Für die Burgenländer daheim und in der Fremde ist das Jahr 1971 nicht ein Jahr wie jedes andere. Es ist ein Jahr besonderen Gedenkens und besonderer Freude. Seit 50 Jahren ist unsere Heimat ein selbständiges Bundesland, seit 50 Jahren gehört unsere Heimat zu Österreich. So haben wir allen Grund, froh zu sein über die Entwicklung, die unser Land genommen hat und stolz zu sein, wie wir in gemeinsamer Arbeit die Not der Jahre überwunden haben. Daher werden in diesem Jahr überall dort, wo Burgenländer leben, in der Heimat selbst, in Wien, in Graz und in Amerika, Festveranstaltungen stattfinden, die den Charakter von Erinnerungs- und Bekenntnisfeiern tragen. Einen Höhepunkt dieser schönen Ereignisse wird die Woche vor Pfingsten bringen, wenn die Vertreter der Landesregierung und der Diözesanbischof ihren Landsleuten in Amerika einen Besuch abstatten.

In dieser Zeitschrift soll durch das ganze Jahr hindurch in jeder Nummer ein Artikel zum gegenständlichen Thema erscheinen. Er soll den Jungen erzählen, wie es war und die Alten an die Zeit ihrer Jugend erinnern. Immer kleiner wird der Kreis jener, die sich an die Zeit vor 50 Jahren erinnern können, an die Zeit unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg.

Bis zum Jahre 1921 gehörte unser Land zum Königreich Ungarn. Es stellte keine verwaltungsmäßige Einheit dar und trug daher auch keinen

eigenen Namen. Vielmehr war es der westliche Teil der vier ungarischen Komitate Preßburg, Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg. Wegen der Namensendung dieser vier Orte sprach man übrigens eine Zeit lang vom Vierburgenland, von welchem sich dann der Name Burgenland ableitet. Daß die Burgen unseres Landes den Charakter der Landschaft mitbestimmen, kann in diesem Zusammenhang nur willkommen sein, weil in ihnen der Landesname einen sichtbaren Ausdruck findet.

Die Alten werden sich noch daran erinnern, wie sie in den überfüllten Schulstuben saßen und dort von ihren Lehrern in der ungarischen Sprache unterrichtet wurden. Da in den Dörfern — von wenigen Ausnahmen abgesehen — nur deutsch oder kroatisch die Umgangssprache war, wurde das Magyarische überall als Fremdsprache empfunden. Das Ergebnis einer solchen Schulbildung, die überdies noch mit dem 12. Lebensjahr endete, konnte daher kaum mehr als eine Halbbildung sein. Umso höher ist es zu werten, wenn diese jungen Menschen, die oft kaum mehr als ihren eigenen Namen zu schreiben wußten, sich dann, wenn sie in die Fremde zogen, durchsetzten und ihren Mann stellen konnten. So gibt es nicht wenige Auswanderer in Amerika, die vier Sprachen sprechen: kroatisch ist die Muttersprache (in der man heute noch betet), ungarisch war die Schulsprache (in der man vielfach

noch rechnet), deutsch waren die Nachbargemeinden und englisch lernte man in Amerika. Es ist oft schwer zu verstehen, wie wenig diese vielfältigen Kenntnisse Anerkennung gefunden haben und wie selten sich diese in wirtschaftlichen Erfolg umsetzen ließen. In der Bescheidenheit, die unseren Landsleuten eigen ist, kehrten viele Auswanderer aus den Weltstädten Amerikas wieder zurück in die ärmlichen Häuser ihrer Heimat und lebten dort weiter ihr bescheidenes Leben.

Die ungarische Unterrichtssprache war wohl die drückendste aller Magyarisierungsmaßnahmen, die sich auf den gesamten Bereich des öffentlichen Lebens erstreckten. Die Amtssprache war ebenso ungarisch wie die Ortsnamen und viele Familiennamen. Eine magyarische Herrschichte verhinderte den sozialen Aufstieg, der nur mit Kenntnis des Magyarischen und dem Bekenntnis zu ihm möglich war. Dies erklärt auch, warum ein Großteil der Gebildeten, vor allem Lehrer Pfarrer und Notare ihrer deutschen oder kroatischen Muttersprache bereits entfremdet waren.

Vielleicht hätte man sich mit diesen Zuständen abgefunden, hätte nicht der Erste Weltkrieg 1914-1918 und dessen Ende eine vollkommen neue Situation gebracht, die auch einen geistigen Aufbruch zur Folge hatte. Darüber werde ich im nächsten Monat berichten.

Prof. Walter D u j m o v i t s

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Großmürbisch

Im Jahre 1400 wurde Großmürbisch zum erstenmal in der Geschichte erwähnt. Die ersten Ansiedler waren Kroaten. Die Gemeinde Großmürbisch zählt 412 Einwohner, die in 105 Häusern untergebracht sind. Die Hotterfläche beträgt 600 ha. Wie in allen anderen burgenländischen Gemeinden ist auch in Großmürbisch das Pendlerproblem sehr groß. Die meisten Frauen bearbeiten die kleinen Wirtschaften, die Männer dagegen arbeiten vorwiegend im Bundesland Wien. In früheren Zeiten war Großmürbisch eine Weinegend (1890). Der ungarische Name für Großmürbisch war Medwed. Medwed = Berg, daher der Name. Der Boden in diesem Gebiet ist sehr sandig.

Im Jahre 1966 wurde die neue Schule ihrer Bestimmung übergeben. Großmürbisch ist eine Pfarrgemeinde. Zur Pfarre gehören noch Inzenhof, Kleinmürbisch und Tschanigraben.

Der Güterwegbau geht sehr langsam vor sich, daher sind die meisten Güterwege noch nicht asphaltiert. Das größte Problem der Gemeinde wäre



aber die Grundzusammenlegung. An der Regulierung des Grabenbaches wird noch gearbeitet. Großmürbisch

wird auch alljährlich von ausgewanderten Landsleuten aus Übersee besucht.

Vor 50 Jahren - Heiligenkreuz i. L. macht Geschichte

Am 10. November 1918 wurde der „Deutsche“ Volksrat für Ungarn“ gegründet, der die Kulturautonomie forderte, aber für die „Unversehrtheit des ungarländischen Vaterlandes“ eintrat. Nur zwei Männer dieses Ausschusses, Adalbert Wolf aus Neusiedl am See und Karl Wollinger aus Heiligenkreuz, traten für den Anschluß Westungarns an Österreich ein.

Niemand denkt heute noch daran, daß Franz Rabel es war, der vor vier Jahrzehnten mit vier oder fünf anderen aufrechten Männern dieses Landstrichs das Schicksal seiner engen Heimat mitentschied. Ohne Rabel, ohne den Mühlenbesitzer Karl Wollinger, ohne die Bauern Johann Mild und Josef Zieger und ohne den Schuhmacher Josef Scharnetz, der heute im Altersheim in Neudörfel a. d. Leitha seine alten Tage fristet, gäbe es kein südliches Burgenland mit Heiligenkreuz, säße der Ungar so wie anno 1919 auch heute noch da im Komitat Eisenburg und herrschte von Steinamanger aus. So aber sieht er heute maschinengewehrbewaffnet über den rot-weiß-grünen Schranken — mißtrauisch und feindselig zu den rot-weiß-roten Grenzpfählen herüber.

Damals, 1919, gingen auch die Posten mit dem Stern auf der Mütze im Ort herum, und Franz Rabel, mit einer Kopfwunde aus dem Ersten Weltkrieg heimgekehrt, mußte sich mit seinen Leuten in der Stube seines Elternhauses verkriechen, wenn er mit seinen Getreuen „dischkurieren“ wollte, wie es anzustellen wäre, daß Heiligenkreuz, dieses „reinste deutsche Gebiet des Burgenlandes“, wie er sagt, zu Österreich kommen sollte.

Die Rabel sind, wie viele andere Siedler auch, aus dem Bayrisch-Fränkischen hierhergezogen und Zisterziensermönche aus Niederösterreich waren es, die drüben in St. Gotthard vor dreihundert Jahren die Kirche gebaut haben, deren Turm, den Stacheldraht mißachtend, über die Felder grüßt.

In der Gaststube des Wirtes oder in der Mühle des Wollinger, der die streitbaren Fünf angeführt hat, sind sie zusammengelassen um zu beraten, wie es anzustellen sei, daß die Herren Sieger diesen Winkel an der Lafnitz nicht vergaßen. Tag und Nacht strich der ungarische Posten vor dem Haus des Rabel vorbei und doch fanden sich die Heiligenkreuzer nach der Kirche zusammen, um in ihren heimlichen Versammlungen auch die Zögernden zu überzeugen, die noch nach Ungarn schielten und sich von dort das Bessere erhofften.

Im Herbst des Jahres 1920 haben sie eine Versammlung auf freiem Felde abgehalten und plötzlich sind die

Ungarn von St. Gotthard her über den Acker gekrochen und haben in diese Zusammenrottung hineingefeuert. Einer blieb tot auf der Wallstatt, einem anderen haben sie das Bein weggeschossen. Doch der tapfere Wollinger, der Rabel und die anderen aus diesem Kreis haben nicht locker gelassen ... Monate hindurch schlief der Wollinger an den Ufern der Lafnitz.

Durch diese tapfere Haltung des Wollinger und der anderen Kämpfer für ein Burgenland bei Österreich konnten im Friedensvertrag von St. Germain diese Ziele erreicht werden.

Wenn auch noch lange Zeit verging, bis der Anschluß verwirklicht werden konnte, wenn die Wartezeit bis zum Inkrafttreten der Friedensverträge und die Schreckensherrschaft der ungarischen Freischärlerbanden bis zur Unterzeichnung des Venediger Protokolls, welches als eigentliche Geburtsstunde des Burgenlandes zu bezeichnen ist (13. Oktober 1921), und zur endgültigen Angliederung an Österreich (13. bis 28. November 1921) noch bange Stunden über das burgenländische Volk brachten, so muß doch die Bedeutung der vorhin geschilderten Ereignisse als schicksalhaft in der Entstehung des Burgenlandes herausgestrichen werden. Erst sie ließen die Option der burgenländischen Bevölkerung für Österreich eindeutig hervor-

treten und machten dadurch in St. Germain der österreichischen Regierung die Forderung nach dem Anschluß und den Alliierten die Entscheidung leicht. Und wenn heute, nach fünfzig Jahren, unser Land gegenüber den anderen österreichischen Bundesländern strukturell bedingt noch immer im Nachteil liegt, so beweisen doch die dank des großen Fleißes der burgenländischen Bevölkerung erzielten Fortschritte in Stadt und Land, in Natur und Kultur, die historische Berechtigung der vor fünf Jahrzehnten getroffenen Entscheidungen.

In den Apriltagen des Jahres 1945 wurde Heiligenkreuz durch die Kampfhandlungen zu 80 Prozent zerstört.

Schrecklich war der Anblick nach dem Kampf um das Dorf, wurden eben diese Grenzorte zu einem militärisch-strategisch wichtigen Punkt, sowohl für die im harten Abwehrkampf zurückflutende deutsche Wehrmacht als auch für die vorrückende Rote Armee. Heiligenkreuz glich einem sterbenden Ort. Alles Leben schien sinnlos und verloren zu sein.

Nach und nach kamen die Männer vom Kriege zurück. Der Aufbau begann. — Jeder Bewohner hatte an seinem eigenen Gebäude eine unvorstellbare Aufgabe vor sich, die er nur dank der Hilfe von öffentlicher Hand vollbringen konnte.

Der Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland gratuliert der Burgenländischen Gemeinschaft

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Feier des 50jährigen Jubiläums der Vereinigung des Burgenlandes mit Österreich gibt mir den willkommenen Anlaß, Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft den herzlichsten Dank und die tiefempfundene Anerkennung des 10. Bundeslandes für Ihre großzügige Betreuung der im Ausland lebenden Burgenländer auszusprechen sowie für Ihren selbstlosen Einsatz und Ihre nicht genügend zu schätzende Tätigkeit, deren von Erfolg gekröntes oberstes Ziel die Wahrung und Intensivierung der menschlichen Bindungen der ausgewanderten Landsleute zu ihrer engeren Heimat, dem Burgenland, und damit zu unserem gemeinsamen Vaterland, Österreich, ist.

Die Burgenländische Gemeinschaft, diese vom guten Willen und der Opferbereitschaft aller Mitarbeiter getragene Organisation hat Großartiges

vollbracht. Ich bin sicher und ich wünsche es Ihnen aufrichtigst, daß die in dem den Auslandsösterreichern gewidmeten Jahre 1969 bereits hochgesteckten, aber voll erreichten Ziele in diesem denkwürdigen Jahre noch weit übertroffen werden.

Im Namen des 10. Bundeslandes gestatte ich mir, allen innerhalb und außerhalb der Grenzen lebenden Burgenländern meine von Herzen kommenden Wünsche für die Jubiläumsfeier zu übermitteln und Ihnen und der Burgenländischen Gemeinschaft für ein gutes Gelingen der in diesem denkwürdigen Jahr von Ihnen geplanten Veranstaltungen.

Das 10. Bundesland freut sich und ist stolz darauf, so viele Burgenländer innerhalb seiner symbolischen Grenzen zu wissen.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich aufrichtigst Ihr

R y b i n

Aus der neuen Heimat

Joseph und Pauline Urbauer wurden „Burgenländer des Jahres“

Chicago. — Die Burgenländische Gemeinschaft erlebte einen großen Tag — in der prächtig geschmückten und zum Bersten gefüllten Rosco-Halle fand die jährliche Weihnachtsfeier statt. Kolly Knor, der Gebietsreferent der B. G. in Chicago, sagte: „Wir sind beeindruckt von dem erwiesenen Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Chicagoer Kolonie!“ Sein besonderer Willkommensgruß galt besonders Konsul Georg Gerstberger und dem österreichischen Handelsdelegierten Dr. Hirnschrodt und Gemahlin.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier fiel Konsul Gerstberger die angenehme Aufgabe zu, das bekannte Ehepaar Joseph und Pauline Urbauer als „Burgenländer des Jahres“ zu proklamieren. Als äußeres Zeichen hierfür dienten eine Plakette für den Bäckermeister und ein Blumengebilde für seine Gattin. Die Urbauer sind den Deutschsprechenden durch ihre Bäckerei ein Begriff. Was man dem Ehepaar besonders zugute hält, ist die anhaltende Treue zur Landsmannschaft und die stete Hilfsbereitschaft.

Vertrauensmann Kolly Knor, der von Konsul Gerstberger als nimmermüde Triebfeder der Gemeinschaft gepriesen worden war, kündigte für das Jahr 1971 ein Großereignis für Chicago: Die Begehung von „50 Jahre Burgenland“. Zu diesem Festtag am 23. Mai 1971 liegen bereits Zusagen von hohen Abordnungen aus dem Burgenland (Vertreter der Landesregierung, Diözesanbischof DDr. Laszlo, Oberamtmann Julius Gmoser, Präsident der B. G.) vor.



Im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier, zu der die Burgenländische Gemeinschaft in die Rosco-Halle eingeladen hatte, stand die Ernennung des im Ruhestand lebenden Bäckermeisters Josef Urbauer (zweiter von links) zum „Burgenländer des Jahres“. Als Anerkennung seiner Verdienste überreichte der österreichische Konsul Georg Gerstberger (rechts) dem Ehepaar Josef und Pauline Urbauer ein Silbertablett. Wie der Obmann Kolly Knor (links) erklärte, wurde das Tablett von einem Silberschmied im Burgenland als „passendes Geschenk für unseren Burgenländer des Jahres“ angefertigt.

Wichtig für unsere Landsleute in Amerika! Jubiläumsfeier in Amerika:

50 Jahre Burgenland bei Österreich

Wir wie bereits angekündigt haben, finden Ende Mai 1971 in den Städten New York, Chicago und Allentown Feiern aus Anlaß der 50jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich statt.

Unseren Landsleuten nachstehend ein kurzes Programm:

Freitag, 21. Mai 1971 — New York
16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre Burgenland“ im Österr. Kulturinstitut und anschließenden Empfang

Samstag, 22. Mai 1971:
14.00 Uhr: Pontifikalamt in der St. Josefs Kirche, 88th Str.
18.00 Festakt im Clubhaus Liederkrantz, 87th Street
Anschließend gemütliches Beisammensein mit allen Landsleuten im Castle Harbour

Sonntag, 23. Mai 1971 — Chicago
14.00 Uhr: Pontifikalamt
15.00 Uhr: Festakt
16.00 Uhr: Zusammensein mit den Landsleuten
19.00 Uhr: Empfang im österreichischen Konsulat

Dienstag, 25. Mai — Milwaukee
10.00 Uhr: Ankunft der Delegation in Milwaukee
10.00 bis 12.00 Uhr: Stadtbesichtigung
12.00 Uhr: Zusammensein mit den

Landsleuten bei Mr. John Ernst, 600 E. Odgen Ave., Milwaukee/Wisc.

Mittwoch, 26. Mai — Allentown
9.30 Uhr: Pontifikalamt
11.00 bis 12.30 Uhr: Stadtrundfahrt
14.00 Uhr: Zusammensein mit den Landsleuten

Ein Besuch in Clifton und Passaic ist möglich. Ev. Änderungen und Ergänzungen im nächsten Heft!

An der Burgenland-Delegation werden auch Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky und Landesrat Dr. Fred Sionowatz teilnehmen.

Glückwunsch aus Passaic

Joseph Klucsarics, der Präsident vom „Burgenländer-Unterstützungs-Verein (von Passaic, N. J.)“ schreibt:

Unser Verein wurde 1922 gegründet. Wir wollen alle unsere Veranstal-

tungen im Jahre 1971 unter dem Motto „50 Jahre Burgenland“ feiern. Wir haben ein sehr geräumiges Vereinslokal — „President Palace“ (115 President Str., Passaic, N. J.).

Knappes Programm:

Im Fasching: Der große Bauernball (Bauernhochzeit und Trachtenumzug).

Im Sommer das traditionelle Picnic, das große Burgenländertreffen für jung und alt.

Im Oktober das 49. Stiftungsfest (Krönung der Weinkönigin!). Anschließend Martinifest und Abschlußfeier des Jubiläumsjahres.

Mit Grußworten schließt Präsident Klucsarics seinen Brief: „Teure Heimat, liebes Burgenland! Viele Deiner Kinder leben in allen Erdteilen. Alle grüßen Dich! Gott segne und schütze Dich!“

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEigh 5-8600

Einwanderung
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Glanzvolle Hochzeiten in U. S. A.



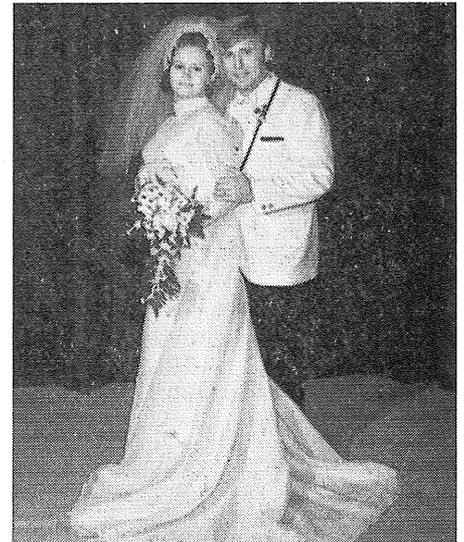
William Riemer, 1311 E. Congress Street, Allentown, Pa., schloß mit Bonnie Lou Shankweeler im September 1970 den Bund fürs Leben. Die Trauung fand in der Sacred Heart Church in Allentown statt. Etwa 200 Personen waren zur Hochzeit geladen.



Am 8. August 1970 schloß Marianne Loipersbeck, die Tochter unseres Mitarbeiters in St. Paul, mit Jim Guardini den Bund fürs Leben. Nach der Trauung, die in der St. Andrew Kirche vollzogen wurde, fanden sich rund 220 Freunde und Bekannte in der St. Andrew Schul-Halle zu einem Festessen mit anschließendem Tanz ein. Auch Tante und Onkel Loipersbeck aus Chicago und Bruder Gustl Loipersbeck aus Winnipeg (Canada) waren zur glanzvollen Hochzeit nach St. Paul gekommen.



In Ridgefield, Conn., USA, schlossen John Joseph Janik aus Bridgeport, Conn., und Elisabeth Louise Erskinc am 27. Juni 1970 den Bund fürs Leben. Mit diesem Hochzeitsbild grüßt das jungvermählte Paar sowie Sandy und John Erskinc samt Deanna und Donna Erskinc ihren in Güssing lebenden Großvater und Vater Albert Weinhofer.



John Klepeis (N. Y. — Strem) und Veronika Löffler aus Wien vermählten sich am 5. September 1970 in N. Y. Mit diesem Bild senden sie liebe Grüße an ihre Verwandten und Bekannten im Burgenland und in Wien.

Botschafter Dr. Gruber eröffnet in Chicago Österreich-Schau

Die „Eintracht“ (Chicago) schreibt: Österreich hat sich anlässlich der Eröffnung ihrer mustergültigen Kultur- und Wirtschaftsschau im Museum of Science and Industry anerkennende Schlagzeilen erobert. Neben dem österreichischen Botschafter in Washington, Dr. Karl Gruber, hatten auch der Bund und die Stadt Wien offizielle Vertreter zu dieser Eröffnungszereemonie entsandt.

Botschafter Dr. Gruber umriß die Struktur seines Landes als Tor zum Südosten Europas, er streifte Vergangenheit und Gegenwart unter besonderer Hervorhebung des wirtschaftlichen Planens. Für die Stadt Wien sprach Dr. Hermann Schnell vom Unterrichtsministerium als Vertreter des Wiener Bürgermeisters. Die Einführung des zweiten Ausstellungsteiles „Creative Austria“ oblag Philipp von Schöllner, Vizepräsident der österreichischen Handelskammer. Zum Ab-

schluß gab es rauschenden Applaus, als Dr. Schneller Museumspräsident McMaster den Ehrenring der Stadt Wien überreichte.

Wie die Österreich-Schau vom gastgebenden Museum of Science and Industry wertmäßig eingeschätzt wird, beweist die Tatsache, daß sie für Chicago bis 21. März 1971 erhalten bleibt. Außer Chicago findet diese Ausstellung nur in Montreal (Canada) statt.



Unsere Mitarbeiterin in Grand Rapids, Mich., Mrs. Franz Cwiklinsky, die hier an einem See mit ihrer Freundin ein Wochenende verbringt, schrieb uns kürzlich, daß sie Heimweh bekam, als sie in ihrem Urlaub auf den Bahamas eine Andenkenvase kaufte, auf deren Boden die Aufschrift stand „made in Austria“. Natürlich bekam die Vase einen Ehrenplatz im Hause unserer Mitarbeiterin. Mrs. Cwiklinsky gestand auch: „Es war mir, als wäre ich draußen in der weiten Welt ganz unerwartet ein Stückchen Heimat begegnet.“

Aus New York wird berichtet: Sterbefall

Alexander Geschrey, früher wohnhaft in N. Y., starb am 6. November 1970 in Phoenix/Arizona. Mr. Geschrey war ein treues Mitglied der B. G. Er hat gemeinsam mit seiner Gattin — im Rahmen der B. G.-Charterflüge — wiederholt die alte Heimat besucht.

Sterbefall in Allentown, Pa.

Im Alter von 85 Jahren starb Charles Decker. Er gehörte 22 Jahre als Vorstandsmitglied dem Arbeiter-Vererein in Allentown an.

Das SOS-Kinderdorf Pinkafeld dankt

Sehr geehrter Herr Präsident!

Vorerst danken wir Ihnen herzlichst namens unserer Mütter und Kinder für die großzügigen Spenden, welche über die Burgenländische Gemeinschaft zu den Weihnachtsfeiertagen bei uns eingegangen sind.

Wir haben für diese Beträge, 1 Scheck S 1000.—, 1 Scheck US-Dollar 100.—, 1 Scheck US-Dollar 5.—, gesondert Dankschreiben in Form unserer selbst gebastelten Weihnachtsbillets versandt. Mit gleicher Post übersen-

den wir ein Dankschreiben an Herrn Josef Urbauer für seine Spende von US-Dollar 60.— und legen einen Durchschlag bei.

Mit den besten Wünschen für das angelaufene Jahr und herzlichen Grüßen an alle Freunde des SOS-Kinderdorfes Burgenland in der Burgenländischen Gemeinschaft verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

SOS-Kinderdorf Burgenland
Wilfried Murg
Dorfleiter

*

Lieber Herr Urbauer!

Mit großer Freude haben wir Ihre Weihnachtsspende von US-Dollar 60.— erhalten und danken Ihnen namens unserer Mütter und Kinder herzlich. Das SOS-Kinderdorf beherbergt jetzt schon sechs Familien mit 38 Kindern und wird im heurigen Jahr weiter ausgebaut.

Mit besonderem Dank und den besten Wünschen im neuen Jahr an alle Burgenländer in Chicago, insbesondere auch an Herrn Kolly Knor, verbleiben wir mit herzlichen Grüßen

SOS-Kinderdorf Burgenland
Wilfried Murg
Dorfleiter

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen
Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße
Tel. 02612/595 Teleex 01-795
Büro Wien 4., Frankenbergg. 2, Tel. 65-33-55 u. 65-65-85
Spezialbüro für Urlaubsreisen und Aufenthalte in
Ungarn, Jugoslawien und Italien
Der Sonne entgegen fliegen! Besonders preiswerte
Flugpauschalreisen der

TOUROPA 
AUSTRIA

Jede Woche antretbar — den ganzen Herbst/Winter
und Frühjahr 1970/71

Dubrovnik ab S 990.—, Mallorca ab S 1450.—, Kana-
rische Inseln ab S 2970.—, Ostafrika ab S 5770.— und
Seereisen ab S 1590.—

Wir garantieren bestes Service!

Kostenlose Zusendung von Farbprospekten!

Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Marken-
uhren — Omega — JWC — Tis-
sot — Kuckucksuhren — Jahres-
uhren — Schmuck in solidem
Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Aus-
wahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

7540 Güssing, Hauptplatz 1

7400 Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN — GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN

DURCH IHR
Einrichtungshaus

MEISTER

INH. UNGER

Möbelerzeugung — Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FURSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

CHRONIK DER HEIMAT

BOCKSDORF

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Josef Wukitsevits aus Heugraben und Maria Pelzmann.

BREITENBRUNN

Restaurierung: In der Galerie Frenken in Breitenbrunn wurden im vergangenen Jahr Instandsetzungsarbeiten an alten Gewölben des Hauses vorgenommen. Dabei wurde vor allem das bauhistorisch wertvolle Gewölbe in der Rauchküche saniert. Das Haus, in dem sich die Galerie befindet, steht unter Denkmalschutz.

BUCHSCHACHEN

Hochzeit: Der Hilfsarbeiter A. Boddendorfer vermählte sich mit der Näherin Ingeborg Ritter.

BURGAUBERG

Todesfall: Im Alter von 74 Jahren starb der Altbauer Franz Schwarz.

D.KALTENBRUNN

Todesfall: Im Alter von erst 59 Jahren ist der bekannte Baumschulbesitzer Josef Himmler nach längerer schwerer Krankheit gestorben.

DONNERSKIRCHEN

Hochzeiten: Vor kurzem vermählten sich Herbert Hafner und Sylvia Tötl aus Schützen. Am 30. Jänner schlossen Franz Stiglitz und Maria Weissenböck den Bund fürs Leben.

DEUTSCH-MINIHF

Todesfall: Am 1. Feber starb nach schwerem Leiden Ludmilla Kloiber, Nr. 26, im 70. Lebensjahr.

DÖRFL

Goldene Hochzeiten: Am 31. Jänner feierten die Ehepaare Ernst und Anna Treiber, Dörf 92, sowie Johann und Rosa Schumlitsch, Dörf 106, das Fest der Goldenen Hochzeit.

DRASSMARKT

Hochzeit: Der Landwirt Franz Strass, Hauptstraße 9, verehelichte sich mit Maria Gratzner aus Horitschon.

D.TSCHANTSCHENDORF

Todesfall: Die Gastwirtin Franziska Hafner ist verstorben.

EBERAU

Todesfall: Am 15. Jänner starb nach längerem Leiden der Gastwirt i. R. Peter Schmalzl im Alter von 71 Jahren.

FRAUENKIRCHEN

Goldene Hochzeiten: Am 12. Jänner feierten das Ehepaar Rudolf und Maria Kainz und am 17. Jänner das Ehepaar Josef und Maria Rommer das Fest der Goldenen Hochzeit.

GRAFENSCHACHEN

Hochzeit: Am 30. Jänner vermählten sich Helmut Kainer und Olga Heil.

GROSSPETERSDORF

Altenheim: Die Gemeinde errichtet beim Ortsteil Kleinpetersdorf ein Altenheim. Wie Bürgermeister Krutzler dazu mitteilte, soll es in zwei Jahren bezugsfertig sein.

GÜSSING

Altbürgermeister Potzmann gestorben: Im Alter von 82 Jahren starb kürzlich Robert Potzmann. Eine große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleit.

GÜTTENBACH

Hochzeit: Mathilde Radakovits, Nr. 223, und Markus Radakovits, Nr. 36, schlossen am 30. Jänner den Bund fürs Leben.

HEILIGENKREUZ I. L.

Der Festungswirt ist tot: Am 5. Feber starb im Alter von 79 Jahren der allseits bekannte Gastwirt Franz Rabl. In der Märznummer der B.G. berichteten wir noch von seinem selbstlosen Einsatz im Dienste seiner Heimat in der Anschlußzeit. Im Jubiläumsjahr „50 Jahre Burgenland“ ist er von uns gegangen. Rabel war auch langjähriger Bürgermeister der Gemeinde Heiligenkreuz i. L. Am offenen Grabe sprachen vor einer großen Trauergemeinde Worte des Abschieds Bezirkssekretär Fasching, Kommerzialrat Kampel-Kettner und Obmann Petermann vom Kameradschaftsbund.

JENNERSDORF

Begräbnis: Rund 1000 Menschen begleiteten am 8. Jänner den im 49. Lebensjahr verstorbenen, weit über den Bezirk hinaus bekannten Maurermeister Franz Maier auf seinem letzten Weg.

KLOSTERMARIENBERG

Todesfall: Frau Maria Lang starb am 15. Jänner im Alter von 67 Jahren.

KOBERSDORF

Hochzeit: Es vermählten sich Josef Wukovitsch und Gertrude Leberl aus Großhöflein.

KRENSDORF

Hochzeit: Am 16. Jänner vermählte sich Rudolf Jagschitz mit Anna Jagschitz.

KROBOTEK

Todesfall: Am 4. Jänner starb nach langem Leiden Katharina Leiner, Krobotek 35, im Alter von 57 Jahren.

KULM

Hochzeit: Der Maurergeselle Peter Josef Toth schloß am 2. Jänner mit Margarete Varga, Nr. 57, den Bund fürs Leben.

LIMBACH

Trauung: Vor dem Standesamt Kukmirn wurde der Landwirtsohn Herbert Grabner (Limbach) mit der Landwirtstochter Ilse Mayer (Eltendorf) getraut.

LOIPERSBACH

Goldene Hochzeit: Am 30. Jänner feierte das Ehepaar Michael und Theresia Grössing das Fest der Goldenen Hochzeit.

MARIA BILD

Hochzeit: Am 13. Feber schlossen Franz Heuberger, Deutsch-Minihof, und Theresia Ploch, Maria Bild, den Bund fürs Leben.

MARKT ALLHAU

Hochzeit: Der Maurergeselle Hans Gustav Loschy schloß mit der Näherin Margarete Kurz den Bund fürs Leben.

MARKT ST. MARTIN

Hochzeit: Am 13. Februar schlossen Anna Bertha und Josef Dörner den Bund fürs Leben.

MARZ

Todesfall: Am 3. Februar starb Anna Knöbl im 87. Lebensjahr.

MATTERSBURG

Diamantene Hochzeit: Das Ehepaar Josef und Katharina Giefing, Hauptstraße 27, feierte vor kurzem die Diamantene Hochzeit.

MOGERSDORF

85 Jahre alt: Volksschuldirektor i. R. Michael Hanifl vollendete sein 85. Lebensjahr. Der Jubilar war jahrzehntelang Leiter der Volksschule. Als Organist der Pfarrkirche ist er heute noch tätig. Bürgermeister und Gemeindevorstand, der Lehrkörper der Volksschule und der Kirchenchor stellten sich als Gratulanten ein.

Todesfall: Am 5. Feber starb der Rentner Alois Perschy, Mogersdorf 199.

Haupttreffer



MILLIONEN

Reich mit einem Los von
PROKOPF
1061 WIEN · MARIAHILFERSTR. 29

Blochziehen: Am 21. Feber fand in Mogersdorf-Bergen ein großer Blochzug statt. Der Zug bewegte sich vom Hause Nr. 112 zum Gasthof Gottsnahm. Ca. 2000 Zuschauer waren gekommen. starb im Alter von 70 Jahren (am 5. Jänner) in seiner Heimatgemeinde Punitz.

MÖNCHHOF

Hochzeit: Tischlermeister Johann Thullner vermählte sich am 6. Februar mit der Angestellten Theresia Gredinger.

MÖRBISCH/SEE

Hochzeit: Am 30. Jänner vermählten sich Helmut Sommer und Rosina Wohleb.

MOSCHENDORF

Todesfall: Rosina Taschler, Gastwirtin, starb nach langer, schwerer Krankheit am 15. Jänner im 86. Lebensjahr.

NEUBERG

Hochzeiten: Den Ehebund schlossen am 30. Jänner Paula Kovacs, Neuberg 288, und Johann Wunsch-Wagner aus Tobaj, Punitz Nr. 67.

NEUMARKT/RAAB

Todesfall: Im Alter von 79 Jahren starb am 20. Jänner Theresia Kirschner.

NEUMARKT IM TAUCHENTAL

Todesfall: Am 8. Dezember 1970 starb Maria Trenker, Mutter von Franz Trenker, Bürgermeister von Neumarkt i. T.

OBERDROSEN

Todesfall: Am 13. Jänner starb Josefa Friedl, Nr. 32, im 76. Lebensjahr.

PINKAFELD

Todesfall: Kürzlich starb die Hausfrau Anna Balla, geb. Seper, 67.

PODERSDORF

Todesfall: Am 21. Jänner starb Aloisia Keller.

PUNITZ

Todesfall: Frank Marakovits aus New York, USA (229 Est 84 Str.), ist im Alter von 70 Jahren am 5. Jänner in seiner Heimatgemeinde Punitz gestorben.

ROHRBACH

Todesfall: Vor kurzem starb der Müllermeister und Landwirt i. R. Albert Gold.

ROTENTURM

Goldene Hochzeit: Am 16. Jänner feierte das Ehepaar Johann und Karoline Röhring, Nr. 48, das Fest der Goldenen Hochzeit.

RUDERSDORF

Hochzeit: Am 23. Jänner fand vor dem Standesamt in Rudersdorf und

INTERNATIONAL AIR BAHAMA

Nach wie vor
im regulären Linienverkehr

Super DC 8
FAN Jet

zum niedrigsten
Flugpreis

E U R O P A
BAHAMAS

Sprungbrett nach
Nord-, Mittel- und Südamerika
öS 5712.- 45 Tage Tarif
Kombinierbar mit LOFTLEIDIR

anschließend in der evang. Stadtpfarrkirche zu Fürstenfeld die Trauung der Hauptschullehrerin Margarethe Marth mit dem Postbeamten Erwin Goger (Königsdorf) statt.

RUST/SEE

Todesfall: Katharina Schreiner starb am 27. Jänner im 75. Lebensjahr.

SCHACHENDORF

Todesfall: Vor nicht langer Zeit starb die Landwirtin Maria Mgayar, geb. Dorner, (Dürnbach), 78.

SCHÜTZEN/GEB.

Todesfall: Johann Schweifer starb am 31. Jänner im Alter von 76 Jahren.

SIEGENDORF

Hochzeit: Rudolf Raimann schloß am 29. Jänner mit Rosina Artner den Bund fürs Leben.

ST. ANDRÁ

Todesfall: Im Aler von 68 Jahren starb am 26. Jänner Franz Ebersdorfer.

STEGERSBACH

Todesfall: Die Rentnerin Karoline Unger starb im Alter von 74 Jahren.

STEINBERG

Todesfall: Robert Bauer starb am 27. Jänner im Alter von 76 Jahren.

STEINBRUNN

Diamantene Hochzeit: Am 1. Feber feierte das Ehepaar Peter und Katharina Frasz das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

STEINGRABEN

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Matthias und Maria Holler feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

ST. MICHAEL

Goldene Hochzeit: Unlängst feierte das Ehepaar Johann und Gisela Kremssner, Nr. 173, das Fest der Goldenen Hochzeit.

STINATZ

Todesfall: Nach langem Leiden starb der Pensionist Eduard Kirisits, 62.

STÖTTERA

Hochzeit: Am 16. Jänner schlossen Rudolf Graf und Mathilde Prantl den Bund fürs Leben.

STREBERSDORF

Goldene Hochzeit: Dieses Fest feierten am 30. Jänner Anton und Anna Reiter.

TRAUSDORF

Begräbnis: Freitag, den 22. Jänner, wurde Frau Anna Barilich zu Grabe getragen. Die Verstorbene stand im 64. Lebensjahr.

TSCHURNDORF

Todesfall: Maria Reiter starb vor kurzem im 86. Lebensjahr.

TUDERSDORF

Goldene Hochzeit: Am 31. Jänner feierte das Ehepaar Eduard und Theresia Jandrisits die Goldene Hochzeit.

UNTERFRAUENHAID

Todesfall: Im Alter von 69 Jahren starb Franz Stimakovits.

UNTERWART

Todesfälle: Es starben die Rentnerin Anna Horvath, 51, und der Kriegsinvalidenrentner Josef Seper, 70.

WIESEN

Hochzeiten: Am 30. Jänner schritten Johann Kremser und Gisela Drescher zum Traualtar. Luise Huber aus Wiesen u. Helmut Schwindel aus Sauerbrunn schlossen auch am 30. Jänner den Bund fürs Leben.

WIESFLECK

Todesfall: Kürzlich starb der Pensionist Matthias Kirnbauer.

WOLFAU

Todesfall: Am 16. Jänner starb im Alter von 77 Jahren Mathilde Kraus.

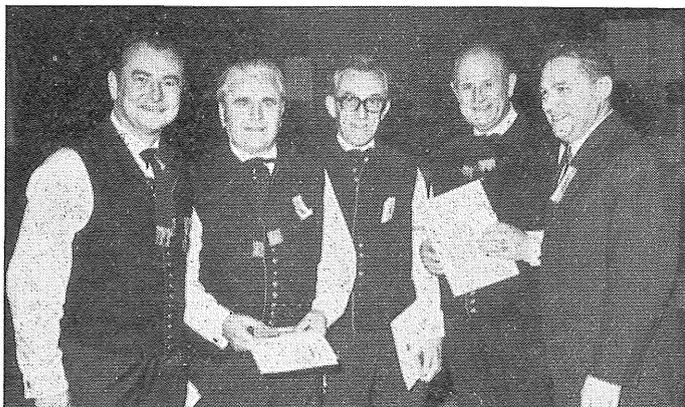
WOPPENDORF

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Johann und Maria Gabriel, Nr. 47, feierte am 30. Jänner das Fest der Goldenen Hochzeit.

ZAHLING

Hochzeit: Am 13. Feber schlossen Stefan Kurta aus Zahling und Ingeborg Schrei aus Mogersdorf, 35, den Bund fürs Leben.

Von der Burgenländischen Landsmannschaft in Graz



Im Rahmen des Grazer Martinifestes der Burgenländischen Landsmannschaft überreichte Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Polster (Oberschützen) am 14. November 1970 drei verdienten Vorstandsmitgliedern die Goldene Medaille für Verdienste um das Bundesland Burgenland. Links Obmann Portschy (Unterschützen), dann die ausgezeichneten Vorstandsmitglieder Garteninspektor Polzer (Kohfidisch), Ing. Paul (Moschendorf) und Ing. Zettl (Pilgersdorf); ganz rechts Landhauptmannstellvertreter Ökonomierat Polster.



Die Volkstanzgruppe der Burgenländischen Landsmannschaftsjugend in Graz ist in den letzten Jahren wiederholt mit großem Erfolg aufgetreten. Im November 1970 nahm die Gruppe an der Martinifeier in Wien und im Jänner 1971 am Ball der Ungarndeutschen in München teil. In der Mitte: Obmann Portschy (Unterschützen) und geschäftsführender Obmannstellvertreter Regierungsrat Zeugner (Bruckneudorf).

Koje der Burgenländischen Gemeinschaft in Jennersdorf

Im neuen Lokal des Großgasthofes Raffel in Jennersdorf nennt die Burgenländische Gemeinschaft seit geraumer Zeit eine Glaskoje ihr eigen. In dieser Kojе versucht die Burgenländische Gemeinschaft Bilder über die Tätigkeit auf wirtschaftlichem, kulturellem und künstlerischem Sektor des Burgenlandes widerzuspiegeln. So haben Industrie, Gewerbe, Gemeinden, Künstler und auch sonstige Interessenten hier Gelegenheit, Exponate zur Schau zu stellen, die den vielen Fremden und Besuchern von Jennersdorf somit zugänglich gemacht werden. Auch die Burgenländische Gemein-

schaft bringt Ausschnitte aus ihrem großen Tätigkeitsbereich.

Oberlandwirtschaftsrat i. R. Dipl.-Ing. Walter Pölz †

Im Alter von 74 Jahren starb in Graz der zwischen den beiden Weltkriegen als landwirtschaftlicher Bezirksreferent in Güssing tätig gewesene Oberlandwirtschaftsrat i. R. Dipl.-Ing. Walter Pölz. Der Verewigte galt als hervorragender Fachmann auf dem Gebiete der Tierzuchtförderung; viele Landwirtschaftsbetriebe konnten sich im Bezirk Güssing auf Grund seiner Ratschläge zeitgemäß entwickeln und modernisieren.

Dipl.-Ing. Pölz war auch Gründungsmitglied der Burgenländischen Lands-

mannschaft in der Steiermark. Eine stattliche Abordnung der Landsmannschaft — unter Führung des Ehrenobmannes W. Hofrat Dipl.-Ing. Schatz — nahm am 14. Dezember im Grazer Steinfeldfriedhof von Dipl.-Ing. Walter Pölz letzten Abschied.

Dank an die B. G.

So schreiben Sie an die B. G.:

Aus dem Pflegenest in Höll:

Ein glückbringendes und segensreiches neues Jahr wünscht das Pflegenest Höll. Im Namen der Kinder ein herzliches „Vergelts Gott!“ für die schönen Weihnachtsgeschenke. Am Hl. Abend überreichte Direktor Deutsch die Spielsachen den Kindern

Frau Milisits

Aus dem Pflegekinderheim in Wimpassing/Leitha:

Lieber Kinderfreund!

Auch heuer haben Sie uns wieder durch Ihre hochherzige Spende geholfen, unseren Kindern ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten. Die vielen schönen Sachen haben den Kindern große Freude gemacht. Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre Hilfe und beten mit den Kindern zu Gott, daß Er Ihnen Ihre Güte reichlich vergelte.

Hochachtungsvoll
Pflegekinderheim Wimpassing

Liebe Dankesworte auch vom Pflegeheim in Pinkafeld:

Pinkafeld, 11. 1. 1971

Sehr geehrter Herr Präsident!

Im Namen unseres Hauses und nicht zuletzt auch in meinem Namen danke ich herzlich für die Weihnachtsüberraschung. Wir haben die S 2000.— — dieses großzügige Geschenk der B.G. — für unsere armen Pflegelinge verwendet und glauben so, Ihrer Meinung entsprochen zu haben.

Ich wünsche Ihnen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit Gottes reichsten Segen — auch Ihrer werten Familie — und allen Vorstandsmitgliedern der B.G.

Hochachtungsvoll grüßt Ihre ergebene

Sr. Germara Pernsteiner

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

**WIEN -
- NEW YORK**

Abflug 12.20h

täglich

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 39 6
und alle IATA Reisebüros



Aus der alten Heimat

Dienstjubiläum in Oberwart

Am 4. Dezember 1970 feierte Gendarmerie-Revierinsp. Karl K r e m s n e r der Gendarmerie-Erhebungsexpositur Oberwart sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß erschienen auf seiner Dienststelle der Kommandant der Erhebungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland, Gendarmerie-Major Hermann Grünwald, der Stellvertreter des Bezirksgendarmeriekommandanten, Gendarmerie-Bezirksinspektor Michael Scharaditsch, der Kommandant des Gendarmeriepostens Oberwart, Gendarmerie-Bezirksinspektor Ludwig Langer und im Namen der Personalvertretung Gendarmerie-Revierinspektor Josef Gilschwert der Verkehrsgruppe Oberwart. Die Kameraden Karl Kreamsners unter ihren Kommandanten, Gendarmerie-Bezirksinspektor Julius Popofsits, waren vollzählig versammelt.

Gendarmerie-Major Grünwald würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des Jubilars, der seit Bestehen der Expositur Oberwart in den drei südlichen Bezirken des Burgenlandes besonders auf dem Gebiet der Brandursachenermittlung und bei der Klärung von schwierigen Wirtschaftsdelikten sehr erfolgreich wirkte. Nachdem ihm Gendarmerie-Major Grünwald das vom Landesgendarmeriekommando ausgestellte Anerkennungs-schreiben überreicht hatte, richtete Gendarmerie-Bezirksinspektor Popof-

sits als sein unmittelbarer Vorgesetzter herzliche Worte an den Jubilar, wobei er besonders das mustergültige kameradschaftliche Verhalten hervorhob, das Karl Kreamsner auch in schwierigen Situationen niemals außer acht gelassen hat.

Aus den Worten der Redner war zu ersehen, wie sehr Karl Kreamsner von seinen Vorgesetzten und Kameraden geachtet und geschätzt wird. Auch in der Burgenländischen Gemeinschaft ist Revierinspektor Kreamsner schon viele Jahre als treuer Mitarbeiter tätig. Idealismus und Besonnenheit in vielen schwierigen Situationen zeichnen den Jubilar aus.

Anschließend überbrachte Gendarmerie-Revierinspektor Gilschwert im Namen der Personalvertretung die Glückwünsche. Bei reichlich gedecktem Tisch dauerte die Feier bis in die Abendstunden.

Mögen unserem Karl Kreamsner noch viele Jahre der Gesundheit und Tatkraft beschieden sein, damit er weiterhin zum Wohle unseres Vaterlandes wirken kann. Die B. G. schließt sich diesen Wünschen herzlich an.

Ehrung in Eisenhüttel

Am 20. Dezember 1970 war das Dorf beflaggt und bereitete sich auf die Gemeindefeier zur Verabschiedung des Bürgermeisters Franz Klanatsky vor. Um 14 Uhr waren die Festgäste und die gesamte Ortsbevölkerung im Gasthaus Jaksits versammelt. Nach

einem sinnigen Gedicht, das von Jugendlichen vorgetragen worden war, begrüßte der Vizebürgermeister Ludwig Berzkovits die Anwesenden. Er schilderte in seiner Festrede die vielen Verdienste des Bürgermeisters in dessen 16jährigen Amtszeit, so z. B. der Ausbau aller Güterwege, die Erneuerung der Ortsbeleuchtung und überreichte die Ehrenbürgerurkunde mit dem Ehrenring und ein Geschenk. Im Mittelpunkt der Ehrungen stand auch Oberamtmann Josef Hussovits, der mit dem Ehrenring und einer Urkunde bedacht wurde. Anerkennende Worte für das Wirken der Geehrten fanden auch Bezirkshauptmann ORR. Dr. Wayan, Geistl. Rat Piecek, Feuerwehrkommandant Schinkovits und OSR Dujmovits, der dem Bürgermeister auch ein Bild der Schule überreichte. Zum Schluß dankten die Geehrten mit herzlichen Worten für die Auszeichnung. Der Festakt fand mit dem Absingen der Landeshymne sein Ende.

Goldene Hochzeit in Großmürbisch



Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Georg und Maria Poandl, Großmürbisch. Zahlreiche Gratulanten stellten sich ein.

Auf Besuch in Güssing



Im September 1970 weilten Frank und Camilla Dujmovits aus Bronx, N. Y., auf Kurzurlaub bei Frau Paula Hafner in Güssing. Rechts im Bild unser Vorstandsmitglied Adolf Berzkovits aus Sulz b. Güssing.

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

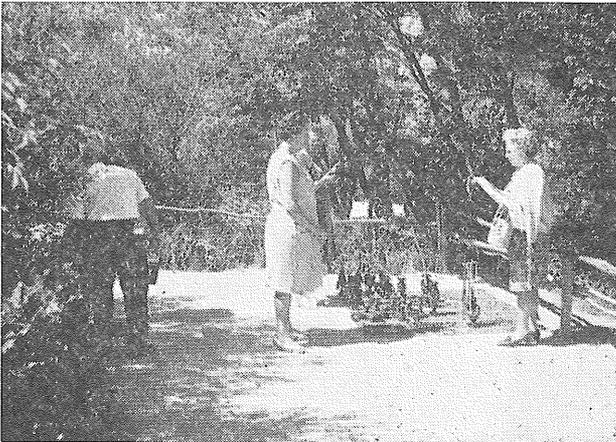
IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERÄT DER REISEDienst DER B. G.

J. P R E E

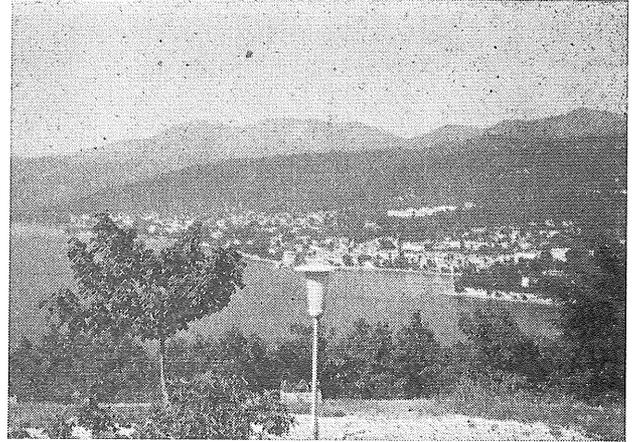
7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

Mit der Burgenl. Gemeinschaft durch Slowenien und Kroatien



Souvenirs für unsere Adriafahrer



Ewige Sonne — die Bucht von Abbazia an der Adria

Der Reisekalender für unsere Heimatbesucher ist reichhaltiger geworden — ergänzt durch eine Busfahrt durch unsere Nachbarländer Slowenien und Kroatien. Schon unsere Eltern und Großeltern haben von diesen Landschaften und Städten erzählt. Für sie war das Land zwischen Donau und Adria derjenige Teil der Monarchie, den sie als Arbeiter, Händler und auch als Soldaten bereisten und kennenlernten.

Schon beim Grenzübergang bei Tauka spürt man zum erstenmal den Hauch des Fremdländischen, aber auch die Gastlichkeit der Menschen, die wir auf der Reise erleben dürfen. Nach etwa zwei Stunden Fahrt durch eine vertraut wirkende Landschaft — vorbei an Häusern, die mit fast erdbodengleicher „Gredn“ und niedrigen Hauswänden an unsere großelterlichen Häuser und Wohnstätten erinnern — erreichen wir Varasdin in Kroatien. Ein Barockstädtchen am rechten Ufer der Drau, Hauptort von Kroatisch-Zagorien! Neben den barocken Bauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert gefallen hier vor allem die Trachten der bekannt schönen „Mädel aus Varasdin“ mit ihren farbenprächtigen Gewebemustern und Stickereien.

Weiter geht die Fahrt nach Agram (Zagreb), der Hauptstadt von Kroatien. (Ein halbe Million Einwohner. Viele moderne Bauten und Anlagen.) Ein reichhaltiges und schmackhaft zubereitetes Mittagessen in einem modernen Hotel erwartet die Reiseteilnehmer.

Die Nachmittagsroute bis Karlstadt (Karlovac) ist kurz. Ein Spaziergang, ein kühlendes Bad gleich neben dem Hotel „Korana“, genau dort, wo die Flüsse Kupa und Korana zusammenfließen, sowie Tanz am Abend abschließend den ersten Reisetag.

Am nächsten Morgen geht es weiter nach dem Süden. Da umfängt uns ein Hauch von der Wildheit des Karstes. Das Grün der Wiesen und Felder weicht größeren Kahlflächen des Kar-

stes. Steil abfallende Schluchten begleiten den Lauf des Koranaflusses. Die Ansiedlungen und Einzelgehöfte werden seltener. Um die Mittagszeit erreichen wir die Plitvicer Seen und steigen die gut angelegten Fußsteige hinab zu den Unteren Seen. Hier, im Quellgebiet des Koranaflusses, hat die Natur durch terrassenförmig übereinanderliegende Seen, die durch Wasserfälle und Stromschnellen verbunden sind, ein wunderschönes Panorama geschaffen.

Das Mittagessen im Plitvicer Hotel besteht u. a. aus Bratenstücken, die von einem am Spieß geschmorten Hammel stammen. Das ist eine typische Speise der Einheimischen und sie schmeckt — heiß gegessen — ausgezeichnet.

Auf der Fahrt zur Höhe des Karstberges liegt urplötzlich tief vor uns das blaue Meer mit der Felseninsel Krk im Hintergrund. In steilen Serpentinien geht es hinunter zur Küstenstraße und entlang der Küste, jetzt

von südländischer Vegetation, von Palmen, Mandel- und Feigenbäumen begleitet, wieder nach Norden. Wir erreichen die größte Hafenstadt Jugoslawiens, Rijeka. In der österr.-ung. Monarchie als „Fiume“ bekannt und Ungarn zugehörig, war dies der Konkurrenzhafen von Triest.

Aber nicht hier, sondern in Abbazia (Opatija) ist unser Tagesziel. In einem modernen Motel untergebracht, können wir diesen bedeutenden und male- risch schön in einer einladenden Bucht gelegenen Kurort einen ganzen Tag lang genießen.

Am vierten und letzten Reisetag besichtigen wir die Adelsberger Grotte (Postojnska jama) mit ihren unzähligen Tropfsteingebilden. Ein faszinierender Anblick!

Über Laibach, Cilli und Marburg geht es heimwärts. Unvergeßlich bleibt die Erinnerung an diese wunderschöne Reise durch ein Land, von dem schon unsere Großeltern und Eltern träumten und erzählten. msn

Von der Jugendkapelle in Dörfli

Am 24. Dezember, zur „Mitternachtsmette“, pflegte auch heuer die Jugendmusikkapelle Dörfli das traditionelle „Turmblasen“. Es ist ein alter Brauch, der schon Generationen hindurch gepflegt wurde. Die Jugendmusikkapelle bereitete auch heuer der Ortsbevölkerung mit diesen „Weihnachtsgrüßen eine große Weihnachtsfreude. Am 31. Dezember führte die Jugendkapelle das traditionelle „Neujahrsanblasen“ durch. Die Kapelle begann am Ortsausgang und spielte für die Ortsbewohner das alte Neujahrslied „Wieder ist ein Jahr entschwunden...“. In größeren Abständen (Hörweite) nahm die Kapelle immer wieder Aufstellung und spielte das Neujahrslied. So bewegte sich der Musikzug durch die Ortschaft, bis alle Ortsbewohner die Gratulation entgegen genommen hatten. Die Persönlich-

keiten der Ortschaft (Bürgermeister, Lehrer, Kapellmeister u. a.) wurden mit einem Ständchen geehrt. Am Abend gingen die Burschen Neujahrs-singen. Wieder erklang das Lied „Wieder ist ein Jahr entschwunden“. Im Feber veranstaltete die Jugendkapelle gemeinsam mit der Expositur der Musikschule Oberpullendorf (Expositur Dörfli) einen Heimatabend. Für das Jubiläumsjahr sind in Dörfli verschiedene größere Veranstaltungen geplant.

**Kauft
Burgenländischen
Qualitätswein!**

Hochzeitglocken läuten . . .

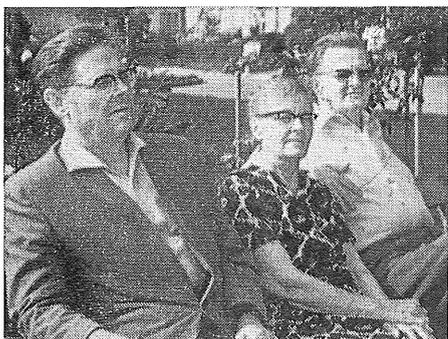


Peter Kropf, Neustift bei Güssing 85, und Theresia Regina Neubauer, aus Gerersdorf 21, schlossen am 24. Oktober 1970 den Bund fürs Leben. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre Verwandten und Bekannten nah und fern.



Den Bund fürs Leben schlossen Anna Marakovits, Hasendorf 2, und Rudolf Jautz, Tobaj 22. Mit diesem Bild grüßen sie alle Verwandten und Bekannten in Amerika.

Heimatgrüße in den Schwarzwald



Mit diesem Bild wandern Heimatgrüße in den Schwarzwald und suchen Oberamtmann Robert Wölfer. Obwohl Herr Wölfer mit seiner lieben Familie in Freiburg im Breisgau ein schönes Zuhause gefunden hat, binden ihn unzerreißbare Fäden an Kotezicken — sein burgenländisches Heimatdorf.

Verschiedenartig haben die Heimatdichter den Begriff Heimat definiert. So heißt es: „Das ist deine Heimat, wo du das Licht der Welt erblickst. Und wer in einer Kindheit voll Geborgenheit Zeit fand Wurzeln zu schlagen, wird dieses Land ewig lieb haben.“ Es darf daher nicht wundernehmen, wenn Robert Wölfer (links im Bilde, mit seiner Mutter und seinem Bruder — Ing. Otto Wölfer, Betriebsleiter der BEWAG in Oberwart — auf Heimaturlaub) sich aus seiner gottbegnadeten zweiten Heimat nach der Dorfidylle seiner burgenländischen Heimat sehnt. Wahrspruch unzähliger Auslandsburgenländer: „Heimat bleibt Heimat, und wär' ein anderes Land tausendmal schöner und reicher!“

Die Burgenländische Gemeinschaft, die als eines ihrer großen Ziele die Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt an ihre Fahne geschrieben hat, entbietet dem treuen Burgenländer zusammen mit seinen Lieben aus Kotezicken und Oberwart innige Heimatgrüße und wünscht auch für dieses Jahr sonnige und erholsame Urlaubstage in der alten Heimat.

Sie nahmen Abschied von daheim



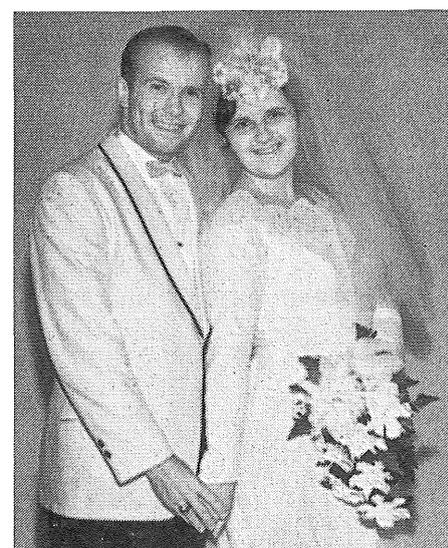
Familie Willibald Legath aus Strem wanderte im November 1970 nach den USA aus. Mit diesem Bilde grüßen sie ihre lieben Angehörigen in Strem.

EISENHÜTTL

Eheschließung: Vor dem Standesamt in Kukmirn schlossen am 9. Jänner der Maurer Karl Krammer, Eisenhüttel 6, mit der Herren- und Damenschneiderin Maria Mozgan, Nr. 43, den Bund der Ehe. Die kirchliche Trauung vollzog Geistl. Rat Josef Piecek in der St. Georgskirche in Eisenhüttel.

KLINGENBACH

Goldene Hochzeit: Am 12. Jänner feierte das Rentnerehepaar Paul und Maria Eisner, Feldgasse, die Goldene Hochzeit.



Frank Klepeis und Lilian Traupmann aus New York verehelichten sich im Vorjahr. Sie senden herzliche Grüße an alle Verwandten in Strem und Sumetendorf.

Chronik der Heimat

BOCKSDORF

Todesfall: Im Alter von 76 Jahren starb am 11. Dezember Anna Rosenkranz, Nr. 95.

DOBERSDORF

Schulbau: Ein neuer Schulbau, und zwar eine zweiklassige Volksschule mit schöner Lehrerwohnung, wurde in Dobersdorf an Stelle der sehr baufälligen alten Schule in einer Bauzeit von einem Jahr fertiggestellt. Der Schulbau kostete 1,3 Millionen Schilling.

EBERAU

Todesfall: Am 18. November starb Paula Mersits, Nr. 8, im Alter von 82 Jahren.

GRIESLSTEIN

Todesfall: Am 1. Jänner 1971 starb die Landwirtin Karoline Hirczy, Nr. 58, im 74. Lebensjahr und wurde am 3. Jänner unter starker Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

JENNERSDORF

Jubiläum: Oberamtmann i. R. Edmund Kern, der jahrzehntelang in St. Martin a. d. R. tätig war, vollendete sein 80. Lebensjahr.

KROBOTEK

Ehrung: Volksschuldirektor Alois Mirth erhielt anlässlich seiner 25jährigen Lehrtätigkeit von der Burgenländischen Landesregierung die Jubiläumsgabe.

MINIHOF LIEBAU

Todesfall: Im Alter von 65 Jahren ist Karl Kätzbeck gestorben.

KUKMIRN

Hochzeit: Den Bund der Ehe schlossen vor dem Standesamt Kukmirn der Tischlergeselle Eduard Kropf, Nr. 219, und die Näherin Ingeborg Nikles, Nr. 157.

NEUSTIFT B. G.

Hochzeit: Werner Wechsler, Nr. 138, und Ilse Gröller, Nr. 12, schlossen am 21. November die Ehe.

PUNITZ

Hochzeit: Anna Maikisch, Punitz 59, und Werner Jautz aus Deutsch-Tschantschendorf 72, schlossen am 14. November die Ehe.

RUDERSDORF

Neue Zeltfabrik: Die hier ansässige Fabrik August Sattler Söhne, die 350 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, und die modernste Schwerweberei Europas besitzt, eröffnete mit Jänner 1971 auch eine Schwerkonfektion (vor allem Herstellung von Zelten).

STEGERSBACH

Todesfall: Am 7. Dezember starb Maria Ziderits, Nr. 204, im Alter von 88 Jahren.

TOBAJ

Hochzeit: Anna Jautz, Nr. 22, und Josef Neubauer aus Strem Nr. 35 schlossen am 28. November die Ehe.

Auf Wunsch von Herrn Gustav Gibiser, A-7562 Eltendorf, Telefon 230, bringen wir nachstehendes Inserat:

Der Traum vom Glück

Mir hat's geträumt, ich wär ein Multimillionär,
Aus weiter Ferne kam das große Glück daher.
Ein reicher Onkel aus Amerika,
Der ließ mir Milliarden Dollars da.
Ich gründete im ganzen Land Fabriken,
Ließ allen Kleider näh'n und Strümpfe stricken,
Ich ließ erbauen Straßen, Brücken, Wege
Und nahm das ganze Land in liebevolle Pflege.
Und keiner brauchte hungern, dursten, frieren,
Oder den Mut zum Leben gar verlieren.
Ich sah ein frohes Schaffen und Sich-Regen,
Die Arbeit wurde allen dann zum Segen.
Ich ließ sie fürstlich aber auch belohnen,
Jeder bekam dafür eine kleine Burg zum Wohnen,
Ein Auto, funkelnagelneu und schick,
Für den Urlaub und für eine Fahrt ins Glück.
Den Bauern allen baute ich Maschinen,
Die dann dem Fortschritt und der Volksernährung dienen.
Ich ließ das Land entwässern und bewässern,
Den Reichtum füllte ich in Kühltruhen und Fässern.
Ich baute später Fernsehapparate,
Bis jeder, auch der Ärmste, einen hatte.
Ich bohrte Schächte bis ins Innerste der Erde
Und forschte weiter nach dem ew'gen Stirb und Werde.
Und fuhr ich mit dem Auto durch das Land,
Winkte ein jeder mir zum Gruße mit der Hand.
Das Fliegen, das war auch mehr kein Problem,
Man reiste schnell und sicher und dabei bequem.
Ich ließ Raketen baun und fuhr zum Mond,
Zu anderen Planeten, die sogar bewohnt,
Und sah dann rings um mich das Firmament —
So hell und klar, wie's hier auf Erden keiner kennt.
Als ich mich wieder auf der Erde niederließ,
Da war sie schon ein kleines Paradies.
Zu Hause gabs ein frohes Wiedersehn,
Und das war herrlich, wunderbar und schön.
Und Jubel herrschte überall bei groß und klein,
So ging es fort, das ganze Jahr, tagaus, tagein.
Ich hatte Frau und Kinder schon verwöhnt.
Dann wurd' ich wach und hatte keinen Cent.
Bin wieder arm wie eine Kirchenmaus,
Der Traum vom Glück vom Millionär ist aus.
Kein reicher Onkel aus Amerika!
Ich war im Traum im Land Utopia.
Und das Finanzamt, dort in Oberwart,
Macht mir das Leben wieder schwer und hart.
Ich dachte, so wie ich, so träumen viele,
Und kommen doch im Leben nie zum Ziele.
Selbst wenn sie Geld auf Erden sich erraffen,
Die wenigsten damit nur Gutes schaffen.
Und dennoch könnt es auf der ganzen Welt so sein,
Daß alle Menschen sich des Lebens freun
Und überall herrscht Friede, Wohlstand, Glück,
In keinem Lande auf der Erde Not und Krieg.
Es müßten nur die Jungen und die Alten
Auf dieser ganzen Welt zusammenhalten.
Es müßten nur die Großen und die Kleinen
In weiser Eintracht ständig sich vereinen.
Und würd' dies alles wahr, ich glaub es kaum.
Reichtum und Glück, sie sind ja nur ein Traum.
Wir sind ja alle kleine Erdenwanderer.
So dacht und schrieb einst Euer Gustav Gibiser
Aus Eltendorf im schönen Burgenland.
Ich schick Euch Grüße jetzt vom alten Land
Hinüber in die schöne neue Welt,
Die mit der alten brüderlich zusammenhält.
Ihr Lieben dort im Kontinent Amerika
Fern von der Heimat seid Ihr unserm Herzen nah.

Zur 50-Jahrfeier nach Amerika

Die Burgenländische Gemeinschaft veranstaltet zur 50-Jahrfeier unserer Landsleute in Amerika für Mitglieder der B. G. einen sehr verbilligten Gruppenflug.

Ab Wien Schwechat am 19. Mai 1971

Ab New York, JFK, am 28. Mai 1971

Flugpreis bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 30 Personen pro Person hin und retour öS 7170.— oder US-Dollar 275.—.

An diesem Flug wird auch eine bgld. Regierungsdelegation und der bgld. Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo teilnehmen. Anmeldungen nimmt ab sofort die Bgld. Gemeinschaft entgegen.

Gemeinschaftsflüge 1971 nach Amerika

Flug 1: Abflug von Wien 7. Juli 1971 – Retour von New York 17. August 1971 US-Dollar 170.— oder öS 4435.—

Flug 2: Abflug von Wien 13. Juli 1971 – Retour von New York 9. August 1971 US-Dollar 178.— oder öS 4645.—

Alle Flüge mit modernen Jets. Voranmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen!

Sonderflüge 1971 in die alte Heimat

		Preis pro Person hin und zurück inkl. USA-Abflugsteuer:	
Flug 1: ab New York	am 27. Juni 1971 – ab Wien am 27. August 1971 (8 Wochen)	US-Dollar 310.—	
Flug 2: ab New York	am 30. Juni 1971 – ab Wien am 12. August 1971 (6 Wochen)	US-Dollar 310.—	
Flug 3: ab New York	am 5. Juli 1971 – ab Wien am 3. August 1971 (4 Wochen)	US-Dollar 310.—	
Flug 4: ab Chicago	am 28. Juni 1971 – ab Wien am 17. August 1971 (7 Wochen)	US-Dollar 338.—	

Änderungen noch vorbehalten!

Anmeldungen und nähere Informationen ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506

oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. Güssing 28

oder

in Wien an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01, in USA besonders bei:

Joe Baumann, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985

Zahlungsbedingungen: Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.— oder US-Dollar 100.— fällig.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

Erstmalig Gemeinschaftsflüge Wien-Rio-Wien

A. FLÜGE AUS SÜDAMERIKA

Flug I: ab Rio am 7. August 1971, ab Wien am 26. September 1971

Flug II: ab Rio am 15. Jänner 1972, ab Wien am 12. März 1972

Flugpreis: US-Dollar 595.— Rio — Frankfurt — Rio, plus US-Dollar 40 für Frankfurt — Wien — Frankfurt

Anmeldungen nimmt entgegen:

Frau Elisabeth Graf,

Gebietsreferentin der B. G. in Südamerika

Sao Paulo / Brasilien

B. FLUG NACH SÜDAMERIKA

Flug I: ab Wien am 8. Jänner 1972, ab Rio am 28. Feber 1972

Anmeldungen nimmt entgegen: Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Telefon 03154 / 25 506